



Gleitschirm-Flieger reisen zum Dach der Welt.

Am Mount Everest soll ein neuer Höhen-Weltrekord aufgestellt werden. Stern TV begleitet Everestexpedition von Rhöner Piloten.

Am Anfang stand eine Idee: Die Everest-Expedition mit dem Gleitschirm. Das jedenfalls hatte sich vor rund einem Jahr das achtköpfige Team des Rhöner Drachen- und Gleitschirmvereins unter Federführung des Vorsitzenden Andreas Schubert vorgenommen. Eine Idee, die mittlerweile ungeahnte Kreise gezogen hat: Begeistert von der Idee zeigte sich "Mad" Mike Küng, Höhen-Weltrekordinhaber und Gleitschirm-Testpilot aus Österreich, der jetzt das Team ergänzt und in der Thermik am Mount Everest einen neuen Höhenweltrekord aufstellen möchte. Doch damit nicht genug: Ebenfalls begeistert von diesem außergewöhnlichen Trip zeigte sich auch die Redaktion von Stern TV und wird die Gruppe mit einem zweiköpfigen Kamerateam zum Dach der Welt begleiten. Im Anschluss an den Trip sind sowohl Mike Küng als auch Andreas Schubert zur Ausstrahlung und zum Interview in die Stern TV-Sendung geladen.

Am vergangenen Montag haben die Piloten in Frankfurt das Flugzeug nach Kathmandu bestiegen und sind mittlerweile wohlbehalten angekommen. Am kommenden Sonntag wird sich die Gruppe bereits am Fuße der 8.500 m hohen Lothse Südwand, die als größte und höchste Südwand der Welt gilt, befinden. Der Lothse, rund 50 mal mächtiger als das Matterhorn, ist der viert höchste Berg der Welt und dem Everesthauptgipfel vorgelagert.

Seit Monaten bereiten sich die Teilnehmer auf die Everestexpedition mit dem Gleitschirm vor. Seit über 20 Jahren gab es dort keine Flugversuche mehr. Wie wirkt sich die Höhe auf Talwinde, Thermik oder überregionale Winde aus? Wie verändert sich das Flugverhalten? Welches ist die beste Ausrüstung. Wie werden die Flüge dokumentiert? Was passiert mit der Kamertechnik in 8.000 m Höhe? Woher bekommen die Teilnehmer die besten Wetterdaten? Was passiert, wenn etwas passiert? Fragen über Fragen, die in den zurückliegenden Monaten beantwortet werden mussten. Mike Küng jedenfalls zeigte sich begeistert von der Idee und von der Euphorie des Teams, nur getragen von der Kraft der Aufwinde, CO_2 frei binnen Minuten in Gipfelhöhen des Everest aufzusteigen.

Das Team:

Mike Küng, bekannt von seinem Stratosphärenflug mit dem Gleitschirm, ist die Hauptfigur im Weltrekordversuch, die höchste Thermikhöhe des Planeten zu erreichen. Mike kommt aus Österreich, ist seit 21 Jahren Profi- und Testpilot und hat bereits mit vielen extremen Flugmanövern auf sich aufmerksam gemacht.

Dr. Charly Gabl, Meteorologe aus Innsbruck, gilt als absoluter Himalayaexperte. Per Satellitentelefon steht er mit der Expeditionsleitung in Verbindung und kündigt die besten Wetterkonditionen an.

Dr. Moritz Dau, praktizierender Arzt und Höhenbergsteiger aus der Schweiz, unterstützt die Piloten und Teilnehmer mit seiner großen Expeditionserfahrung.

Andreas Schubert, Flugschulleiter Europas größter Flugschule hatte die Idee auf einem Diaabend, mit dem Schirm die höchste Thermik der Welt anzufliegen.

Die Anreise erfolgt zunächst über die nepalesische Hauptstadt Kathmandu und führt über den abenteuerlichen Inlandsflug mit einer TwinOtter nach Lukla. Dort wird die Expedition fertig ausgerüstet. Nahrungsmittel und Sauerstoff werden aufgeladen. Über 40 Sherpas sind mit dabei, die die komplette Ausrüstung an den Lothse tragen. Die ersten Tage dienen der Akklimatisierung. Die Schlafhöhe wird von Tag zu Tag während der Trekkingtour Richtung Everest um 300 Meter gesteigert. Moderne Komfortlodges, die erst vor wenigen Jahren erbaut wurden, bieten mit Doppelzimmern zunächst allen Komfort. Die Tagesetappen, vorbei an Klöstern, Sherpasiedlungen und eingebettet in einem atemberaubenden Gebirgsmassiv betragen 4 bis 6 Stunden Gehzeit. Am fünften Tag erreicht die Expedition bereits Dingboche in 4.400 m Höhe. Hier wird das Basislager der Teilnehmer eingerichtet. In den darauffolgenden Tagen versuchen die Piloten, nach Aufstieg zum Chukhung Ri, 5.000 m, in die Hochgebirgstermik mit dem Paragleiter einzusteigen und den Lothse zu überhohen.

Ab dem Start wird mit Sauerstoff geflogen. Die Schirme werden eine Nummer größer gewählt. Die Geschwindigkeit ist in dieser Höhe rund 40 Prozent höher. Auch die Rettungsgeräte werden aufgrund der geringen Luftdichte vergrößert. Die Abhebegeschwindigkeit könnte kaum erlaufen werden. Daunenanzüge schützen die Piloten vor der extremen Kälte, die nach weiterer Überhöhung ein Temperaturniveau von minus 30°C erwarten lässt.

Ziel der Expedition ist es, die bislang höchste von einem motorlosen Gleitschirm erflogene Thermikhöhe zu überbieten (7.750 m). Die Thermik reicht an guten Tagen, die speziell im März und April am häufigsten sind, teilweise bis auf über 8.000 m.

Start und Fliegen am Chukhung Ri sind noch sicher. Trotz der hochalpinen Kulisse ist das Risikopotenzial mit Sauerstoffunterstützung dort eher gering. Erst die Lothse Südwand ermöglicht jedoch den ganz hohen Thermikflug. Mike Küng, amtierender Höhenweltrekordhalter, wird bei seinem Flugversuch die größte und höchste Südwand der Welt direkt anfliegen. Nur getragen von der Kraft des Aufwindes könnte es möglich sein, über 8.500 m zu erreichen. „Wenn es einer schaffen kann, dann er,“ hofft Andreas Schubert, der stolz ist, dass er Mike für diese Idee sofort begeistern konnte.

Mit von der Partie ist auch der amtierende Juniorchallenge Sieger und mehrfache Clubmeister des RDG, der 26-jährige Alexander Füg.

Stern TV wird 20 Minuten über die Reise nach Nepal, die Expedition am Everest und die Flugversuche berichten.